



# KANTONALES ELEKTRIZITÄTSWERK NIDWALDEN

80. Jahresbericht 2017



### Bericht des Verwaltungsrats an den Nidwaldner Landrat über das 80. Geschäftsjahr (2017)

Das EWN auf einen Blick	3
Editorial	4
Lagebericht	6
Das 80. Geschäftsjahr (2017)	9
Energiewirtschaft	10
Stromproduktion und -beschaffung	12
Organisation 2017	17
Geschäftsbereiche Produktion, Vertrieb, Netz und Services	18
Beteiligungen	22
Abgaben, Verwaltung und Personal	23
Corporate Governance	24
Bilanz	28
Erfolgsrechnung	30
Geldflussrechnung	31
Anhang der Jahresrechnung 2017	33
Bericht des Wirtschaftsprüfers	40

Fotos: **Alle Bilder sind vom Fotografen Arnold Odermatt aus Stans.**

Arnold Odermatt, 1925 in Oberdorf geboren, machte bereits 1936 seine ersten Fotos. 1948 trat er in den Polizeidienst ein, baute im Korps eine Fotoabteilung auf und brachte zwei Generationen Polizisten – auch jenseits der Kantonsgrenze – sein Handwerk bei. 1990 wurde er als Chef der Verkehrs- und Sicherheitspolizei und Vizekommandant der Nidwaldner Kantonspolizei pensioniert.



**Verwaltungsrat**

Präsident	Boschian Silvio, Stans
Vizepräsident	Odermatt Josef, Stans
Mitglieder	Amstad Ueli, Regierungsrat, Stans Keller Werner, Hergiswil Waser Ruedi, Landrat, Stansstad
Sekretär	Agner Markus, Stans

**Geschäftsleitung**

Direktor	Bircher Christian, Steinerberg
Leiter Finanzen	Agner Markus, Stans
Leiter Geschäftsbereich Vertrieb	Müller Stefan, Seedorf
Leiter Geschäftsbereich Netz	Häfliger Ivo, Obernau
Leiter Geschäftsbereich Produktion	Landolt Franz, Obernau

**Beauftragte Revisionsfirma**

PricewaterhouseCoopers AG, Luzern

**Die Grosshandelspreise für elektrische Energie haben sich im Berichtsjahr leicht erholt. Durch den Preisanstieg für den Energieträger Kohle erhöhte sich der Kurs für eine Megawattstunde Energie im Jahr 2017 von 25 auf 35 Euro. Mit der Ausserbetriebnahme der Kern- und Kohlekraftwerke in Deutschland bis ins Jahr 2022 dürfte die aktuelle positive Preisentwicklung zum Wohl der Schweizer Wasserkraftwerke anhalten. Eine politisch gesteuerte Verteuerung der CO<sub>2</sub>-Zertifikatspreise durch die EU dürfte diesen Trend noch verstärken.**

Die Lage an den europäischen Grosshandelsmärkten hat sich im Berichtsjahr erfreulich entwickelt. Das absolute Preistief von 2016 wurde durch steigende Notierungen am Grosshandelsmarkt wettgemacht. Die Preise stabilisierten sich bei 35 Euro/MWh. Massgebend dazu beigetragen hat einerseits die weltweite Verteuerung der Kohle und andererseits die politisch gelenkte Verteuerung der CO<sub>2</sub>-Zertifikate. Über die Nachhaltigkeit dieser Entwicklung streiten sich die Fachexperten. Die einen sehen die Preisentwicklung als ein kurzes Aufbäumen und erwarten schon bald wieder eine deutlich tiefere Notierung. Die Ursache dafür sehen sie in einem Nachfrageeinbruch für Kohlelieferungen nach China und einem daraus resultierenden Preiseinbruch bei den Kohlepreisen. Andere sind der Meinung, dass sich als Konsequenz der Preisentwicklung und der steigenden CO<sub>2</sub>-Zertifikatspreise ein «Merit-Order»-Effekt einstellt und damit eine vermehrte Ablösung von Kohlekraftwerken durch Gaskombikraftwerke. Auf jeden Fall werden sich die Schweizer Preise in den Wintermonaten und bei Windflauten vermehrt den Preisniveaus von Deutschland und Frankreich anpassen.

### Was bedeutet das für das EWN?

Der Energiebedarf hat sich in den vergangenen Jahren kaum verändert. Im Sommer zeigt die Energiebilanz einen «Long»-Charakter, was bedeutet, dass mit der Produktion aus Wasserkraftwerken und der Lieferung aus Kernkraftwerken deutlich mehr Energie vorhanden ist, als im Versorgungsgebiet verbraucht werden kann. Im Winterhalbjahr dagegen ist infolge der geringeren Wasserkraftproduktion zuwenig Energie für die Abdeckung des Bedarfs vorhanden.

Mittels der strukturierten Beschaffung wird die überschüssige Energie im Sommer durch den Verkauf und die fehlende Energie im Winter durch den Ankauf am Termin- und Spotmarkt ausgeglichen. Die Entwicklung der Grosshandelspreise führte im Jahr 2017 zwar zu gern gesehenen Mehrerträgen aus dem Verkauf überschüssiger Energie, die Kosten für die Energieproduktion aus Wasserkraftwerken konnten mit den Einnahmen aus den

Verkäufen jedoch nicht vollständig gedeckt werden. Der Ankauf von Winterenergie erfolgt erfahrungsgemäss zwei bis drei Jahre im Voraus. Für 2017 konnten gute Winterkontrakte abgeschlossen werden, was sich auf die Energiepreise für Kunden der Grundversorgung und für die Marktkunden positiv ausgewirkt hat.

Ein unerwarteter Ausfall des Kernkraftwerks Leibstadt verursachte zusätzliche finanzielle Belastungen, da während der Ausfallzeit kurzfristig grössere Mengen an Energie zu hohen Preisen beschafft werden mussten. Die Auswirkungen davon sind bei den Beschaffungskosten deutlich spürbar.

Am 1. Januar 2017 erfolgte erstmals eine Lieferung von Energie nach Nidwalden, welche in den Prättigauer Kraftwerken produziert wurde, und dies zu attraktiven Konditionen. 11,23 GWh konnte das EWN im Jahr 2017 in die Energiebilanz aufnehmen. Diese von der Repartner Produktions AG gelieferte Energietranche entspricht der 5%-Beteiligung des EWN an diesem Unternehmen. Die Energielieferung ist bis ins Jahr 2085 vertraglich gesichert. Nach dem ersten Betriebsjahr zeigt sich, dass sich der Entscheid für die Beteiligung an der Repartner Produktions AG im Zusammenhang mit der Akquisition der Prättigauer Kraftwerke langfristig auszahlt.

Die «Energiestrategie 2050» des Bundes wurde vom Schweizer Stimmvolk am 9. Mai 2017 angenommen. Die dadurch notwendigen Anpassungen der Gesetze und Verordnungen wurden per Ende Jahr abgeschlossen. Die Änderungen gegenüber den bisherigen Gesetzen und Verordnungen sind umfangreich und teilweise sehr komplex. Sie werden sowohl technisch wie auch finanziell grosse Auswirkungen auf die Ertragslage des EWN haben. Das EWN begrüsst die Umgestaltung der bisherigen kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) zum kostenorientierten Einspeisevergütungssystem (EVS) mit Direktvermarktung. Damit erfolgt nicht mehr eine Fixpreisvergütung für die produzierte erneuerbare Energie, sondern eine Vergütung, welche sich nach Angebot und Nachfrage richtet, was dem Sommer-Überangebot (= tiefe Preise) und dem Winter-Mangelangebot (= hohe Preise) gerecht wird.

Auch die Eigenverbrauchsregelung wurde im Zusammenhang mit der «Energiestrategie 2050» angepasst. Die neuen Bestimmungen in der dazugehörigen Verordnung sind sehr vage formuliert. Eine eindeutige Auslegung ist daher recht schwierig. Ohne ergänzende Anpassung bzw. Präzisierung der neuen Verordnung dürfte es erfahrungsgemäss fünf Jahre dauern, bis entsprechende Bundesgerichtsentscheide vorliegen.

Auf den 1. Januar 2018 wird neu eine Marktprämie für Wasserkraft eingeführt. Rechenbeispiele haben aber gezeigt, dass das EWN von dieser Entlastung für die Produktionskosten von Wasserkraftwerken nicht oder nur in geringstem Ausmass profitieren kann. Die Aufwendungen für die zu erstellenden Berechnungen und Nachweise stehen zudem in keinem Verhältnis zu den Prämien.

Die aus dem Jahr 2012 stammende Strategie des EWN wurde im ersten Quartal 2017 überarbeitet und angepasst und durch mehrere strategische Projekte ergänzt. Die Umsetzung der Projekte soll in den kommenden fünf Jahren erfolgen und bezweckt, die Position des EWN am Markt zu stärken. Gleichzeitig sollen die Auswirkungen der «Digitalisierung 2.0» angemessen einbezogen werden.

Der Verwaltungsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nebst unzähligen anderen aktuellen Themen auch intensiv mit der Nachfolgeplanung und der Evaluation eines neuen Direktors auseinandergesetzt. Der Führungswechsel erfolgt am 1. April 2018.

#### **Fazit**

Das EWN hat sich im Berichtsjahr auf den verschiedenen Ebenen wie Netzbau, Energiebeschaffung, Energieverkauf, aber auch in organisatorischen Fragen weiterentwickelt und seine Marktfähigkeit gestärkt. Dies mit dem Ziel, als Nidwaldner Energieversorger für alle Kunden im

Versorgungsgebiet ein attraktiver Ansprechpartner für die Energielieferung, aber auch für Energiedienstleistungen und den Netzbetrieb, zu bleiben. Das EWN hat damit seine Position gegenüber den Tiefstpreisanbietern weiterhin erfolgreich behaupten können.

Mit den steigenden Grosshandelspreisen für die Sommerenergie hat sich die Situation rund um die Nidwaldner Wasserkraft teilweise entspannt. Sollte das Preisniveau in Zukunft stabil bleiben oder sogar weiter anziehen, dürfte sich die Lage für die Wasserkraft weiter verbessern.

Der Unternehmenserfolg 2017 beträgt CHF 9,56 Mio. und ist damit um zirka CHF 1,0 Mio. besser als im Vorjahr.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement zugunsten des Unternehmens. Dank des grossen Einsatzes aller Mitarbeitenden konnte sich das EWN im teilgeöffneten Strommarkt weiterhin gut positionieren.

Der Dank richtet sich auch an unsere Energiekunden für ihr uneingeschränktes Vertrauen in das EWN als ihren Energie- und Dienstleistungslieferanten.

Silvio Boschian  
Verwaltungsratspräsident



## Allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Gesamtleistung hat sich im Berichtsjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um 1,9% auf CHF 52,607 Mio. erhöht. Die übrigen Betriebserträge haben um 1,0% auf CHF 7,580 Mio. zugenommen.

## Netznutzung

Das EWN betreibt Energieverteilnetze auf der Netzebene 3 (50 kV), der Netzebene 5 (26 kV) und der Netzebene 7 (400 V) mit einer Gesamtlänge von 1098 km. Das Durchschnittsalter der Netzanlagen beträgt 25,0 Jahre und liegt damit im schweizerischen Mittel. Der durchschnittliche Netznutzungspreis NE7 des EWN liegt mit 9,26 Rp./kWh (exklusive Abgaben, Verbrauchstyp H4/NE7, Stand: 31.12.2017) deutlich unter dem Mittelwert aller Schweizer Netzbetreiber. Die Netznutzungskosten werden allen an den EWN-Netzen angeschlossenen Kunden entsprechend ihrem Verbrauch verrechnet.

Die Einnahmen aus der Netznutzung (ohne Abgaben) fielen um 6% auf CHF 19,06 Mio. Die Netznutzung nahm mengenmässig zu, der Durchschnittspreis reduzierte sich im Jahr 2017 um 6,9%. Die tieferen Netznutzungspreise sind hauptsächlich auf die vom Bund beschlossene Reduktion der Verzinsung (WACC) ab 1.1.2017 zurückzuführen.

## Energieverkauf

Der Verkauf von Energie an Endverbraucher blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert bei CHF 14,53 Mio.

Im Rahmen des teilgeöffneten Strommarkts haben derzeit Unternehmen mit einem Stromverbrauch von 100'000 kWh und mehr die Möglichkeit, ihren Energiebedarf am freien Markt zu decken. In den Jahren 2013 bis 2016 haben insgesamt 29 Unternehmen Energie im Umfang von 30,99 GWh fremdbeschafft. Im Jahr 2017 haben weitere drei Firmen eine Energiefremdbeschaffung im Umfang von 6,13 GWh erwirkt. Per 31.12.2017 wurden somit im Versorgungsgebiet des EWN 32 Kunden mit 37,12 GWh Energie fremdversorgt. Alle Kunden mit einem Jahresenergieverbrauch unter 100'000 kWh sowie die marktberechtigten Kunden, die den freien Strommarkt nicht genutzt haben, werden im Rahmen der Grundversorgung mit EWN-Energie beliefert.

## Abgaben

Die Abgaben für die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) erhöhten sich 2017 um CHF 0,59 Mio. Die gesamten Abgaben für die KEV und die Abgaben an den Kanton Nidwalden betragen CHF 6,357 Mio.

## Energieproduktion

Die in den EWN-Kraftwerken und in den Anlagen der Kraft-

werke Engelberger AG produzierte Energie sowie die Beteiligungsenergien (Kernkraftwerke Gösgen und Leibstadt sowie Wasserkraftwerke der Repartner Produktions AG) werden für die Belieferung der EWN-Kunden verwendet. Die Produktionskosten der einzelnen Kraftwerke wurden im Zusammenhang mit den leicht gestiegenen Grosshandelsmarktpreisen einer Überprüfung unterzogen. Auf den kalkulatorischen Buchwerten der Kraftwerke wurde per 31. Dezember 2017 keine ausserordentliche Wertberichtigung («Impairment») vorgenommen.

## Energiebeschaffung

Die im Jahr 2017 fehlende Winterenergie wurde im Rahmen der strukturierten Beschaffung am Energiemarkt eingekauft. Umgekehrt wurde die Sommer-Überschussenergie am Markt verkauft.

## Finanzen

Der Jahresgewinn hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert, da die negativen Sondereffekte im Geschäftsjahr 2017 geringer ausfielen als im Vorjahr und ein sehr gutes Finanzergebnis verbucht werden konnte. Für den ausgewiesenen Cashflow gilt im Wesentlichen die gleiche Aussage.

Die Eigenkapitalquote hat sich von 78,1% (2016) auf 77,3% minim reduziert, kann aber nach wie vor als sehr stabil bezeichnet werden.

Finanzmittel sind für kommende Investitionsprojekte reserviert. Die Investitionen werden weitgehend mit eigenen Mitteln finanziert werden können. Für das Geschäftsjahr 2017 betragen die Nettoinvestitionen in Sachanlagen CHF 5,14 Mio., wovon CHF 4,83 Mio. auf Verteilnetzanlagen entfielen. Bei den Projekten der Repartner Produktions AG, an der das EWN mit 5% beteiligt ist, fielen im Jahr 2017 brutto MCHF 6 für die Prättigauer Kaskade an. Gesamthaft wurden bis 2017, inklusive Vorauszahlungen, brutto CHF 11,3 Mio. in die Repartner Produktions AG investiert.

## Personal

Das EWN beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr im Jahresdurchschnitt 66,5 Personen, die sich 62,7 Vollzeitstellen teilen. Der Personalbestand ist stabil.

## Durchführung der Risikobeurteilung

Das Kantonale Elektrizitätswerk Nidwalden hat die Risikobeurteilung im Rahmen der bestehenden Risk-Management-Prozesse aktualisiert und dokumentiert. Die Risikopositionen wurden detailliert geprüft und in einem Risikobericht festgehalten, den der Verwaltungsrat daraufhin geprüft und verabschiedet hat.

### **Marktlage**

Das Stromversorgungsgesetz besagt, dass in der ersten Phase, das heisst seit dem 1. Januar 2009, Kunden mit einem Jahresverbrauch über 100'000 kWh den Stromanbieter frei wählen können. Bis Ende 2017 haben sich nur wenige Unternehmen (meist «Multi-Site»-Kunden) entschieden, den Anbieter zu wechseln. Die marktberechtigten Kunden, die nicht den freien Strommarkt nutzen, sowie die restlichen Kunden werden im Rahmen der Grundversorgung oder eines EWN-Marktvertrags mit Energie beliefert. Das Stromversorgungsgesetz soll gemäss Angaben des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) nicht vor 2022 revidiert werden, womit sich die volle Marktöffnung verzögert. Bis dahin sind die Ertragsaussichten im Stromgeschäft intakt. Mit der Einführung der vollständigen Marktöffnung wird sich das EWN weiteren grossen Herausforderungen stellen müssen.

### **Ausserordentliche Ereignisse**

Im Berichtsjahr 2017 wurden keine ausserordentlichen Ereignisse festgestellt.

### **Zukunftsaussichten**

Da die Grosshandelsenergiepreise im Berichtsjahr 2017 angezogen haben und ein weiterer Anstieg vorauszusehen ist, wird sich der Preisdruck auf den Verkauf von Energie angemessen entspannen. Der sich dem Euro gegenüber wieder abschwächende Frankenkurs unterstützt diese Entwicklung zusätzlich. Der Ertrag aus dem Energiegeschäft dürfte deshalb leicht zunehmen. Auf den 1. Januar 2017 wurde der WACC (Weighted Average Cost of Capital) für die Verzinsung des Netzes von 4,70% auf 3,83% gesenkt. Die daraus resultierenden Mindereinnahmen sind in der Jahresrechnung 2017 feststellbar und werden auch in den folgenden Jahren spürbar sein. Bis zur Revision des Stromversorgungsgesetzes sollten die Erträge aus der Netznutzung mindestens auf diesem Niveau verbleiben. Sollte die Revision auch einen Wechsel bei der Berechnung der Netznutzung von der «Cost-plus»-Regulierung hin zur Anreizregulierung enthalten, könnten dadurch auch die EWN-Netznutzungserträge zurückgehen. Somit würde sich die Ertragslage des EWN mittelfristig weiter verschlechtern.





## Das 80. Geschäftsjahr (2017)

<b>Kennzahlen Strom</b>	2017 (in Mio. kWh)	2016 (in Mio. kWh)	Änderung in %
<b>Stromabsatz</b>			
Aus Eigenproduktion	31.071	35.410	-12.3%
Aus Partnerstrom	174.951	166.506	5.1%
Aus Fremdbeschaffung	124.863	95.028	31.4%
<b>Total Stromabsatz</b>	<b>330.885</b>	<b>296.944</b>	<b>11.4%</b>
<b>Netznutzung Endkunden</b>	<b>251.898</b>	<b>247.789</b>	<b>1.7%</b>
<b>Kennzahlen Finanzen</b>	2017 (in 1000 CHF)	2016 (in 1000 CHF)	
<b>Ertrag</b>			
Stromverkauf	43'854	42'804	2.5%
Finanzertrag	4'706	1'469	220.4%
Übriger Betriebsertrag	7'580	7'502	1.0%
Aktivierete Eigenleistungen	1'174	1'318	-10.9%
<b>Total Ertrag</b>	<b>57'314</b>	<b>53'093</b>	<b>8.0%</b>
<b>Aufwand</b>			
Stromankauf / vorgelagerte Kosten	22'494	20'727	8.5%
Personalaufwand	7'831	7'703	1.7%
Restlicher Betriebsaufwand	3'528	3'603	-2.1%
Finanzaufwand	973	981	-0.8%
Rückstellungen	5'670	4'386	29.3%
Abschreibungen	4'262	4'159	2.5%
Abgaben Kanton Nidwalden	2'996	2'933	2.1%
<b>Total Aufwand</b>	<b>47'754</b>	<b>44'492</b>	<b>7.3%</b>
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>9'560</b>	<b>8'601</b>	<b>11.1%</b>
<b>Investitionen</b>			
Produktionsanlagen	77	157	
Verteilanlagen	4'828	3'488	
Übrige Sachanlagen	237	441	
<b>Total Investitionen</b>	<b>5'142</b>	<b>4'086</b>	<b>25.8%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>204'782</b>	<b>194'488</b>	<b>5.3%</b>

## Gesamtschweizerisch

Der Stromverbrauch in der Schweiz betrug im hydrologischen Jahr 2016/2017 (Oktober 2016 bis September 2017) total 62,861 Mrd. kWh. Er war damit um 1,13% höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

Die gesamtschweizerische Nettostromproduktion betrug im hydrologischen Jahr 2016/2017 total 56,245 Mrd. kWh. Dies entspricht einer Abnahme gegenüber der Vorperiode um 8,34%. Die Wasserkraftwerke produzierten 5,28% weniger Strom als in der Vorperiode, während die Produktion der Kernkraftwerke im Berichtsjahr, vorwiegend aufgrund einer länger dauernden Jahresrevision des Kernkraftwerks Leibstadt, um 11,44% tiefer ausfiel als im Vorjahr. Mit 59,11% trugen die Wasserkraftwerke den grössten Anteil zur Schweizer Stromproduktion bei. Der Anteil der Kernkraftwerke an der gesamtschweizerischen Stromerzeugung machte 31,99% aus, derjenige der konventionellen thermischen Kraftwerke 8,90%. Der Strom deckte 2016 24,5% des Gesamtenergieverbrauchs der Schweiz.

(Quellen: Gesamterzeugung und Abgabe elektrischer Energie in der Schweiz und Gesamtenergiestatistik der Schweiz 2016; BFE)

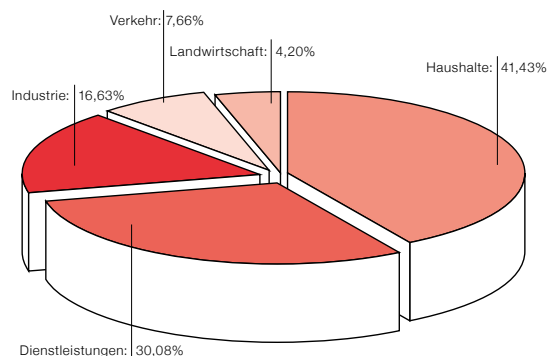
## Stromabgabe im eigenen Versorgungsnetz

### Total Stromabgabe EWN

Die Stromabgabe an die Kunden des EWN, an das Gemeindewerk Beckenried sowie über den Handelsmarkt betrug im Kalenderjahr 2017 insgesamt 330,885 Mio. kWh. Verglichen mit dem Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme um 11,43%. Diese Zunahme ist grossteils auf den Absatz über den Handelsmarkt zurückzuführen.

### Stromabgabe an Detailkunden

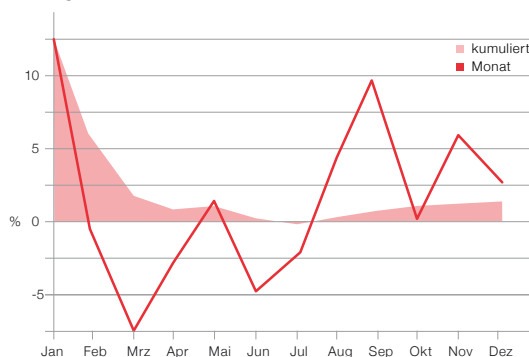
Im Jahr 2017 betrug die Stromabgabe an die Grundversorgungskunden sowie an EWN-Marktkunden im Detailversorgungsgebiet (inklusive Verluste, ohne die Lieferungen an die Wiederverkäufer) 224,106 Mio. kWh, was einer Abnahme um 1,19% entspricht.



Grafik: Netznutzung nach Kundengruppen 2017

## Stark schwankender Energiebedarf

Im Januar 2017 stieg die transportierte Strommenge gegenüber dem Vorjahresmonat aufgrund der niedrigen Temperaturen um 12,50%. Es war auf der Alpennordseite der kälteste Januar seit dreissig Jahren. Im Gegensatz dazu gab es den dritt wärmsten Frühling seit Messbeginn im Jahr 1864. Dies bewirkte eine Abnahme des Stromverbrauchs um 7,19% im Monat März. Der kühle Herbstbeginn schlug sich in der Zunahme des Stromverbrauchs im September gegenüber dem Vorjahresmonat um 9,16% nieder. Einsetzende Schneefälle und eine Kaltfront Mitte Monat liessen den Strombedarf im November um 5,98% ansteigen.

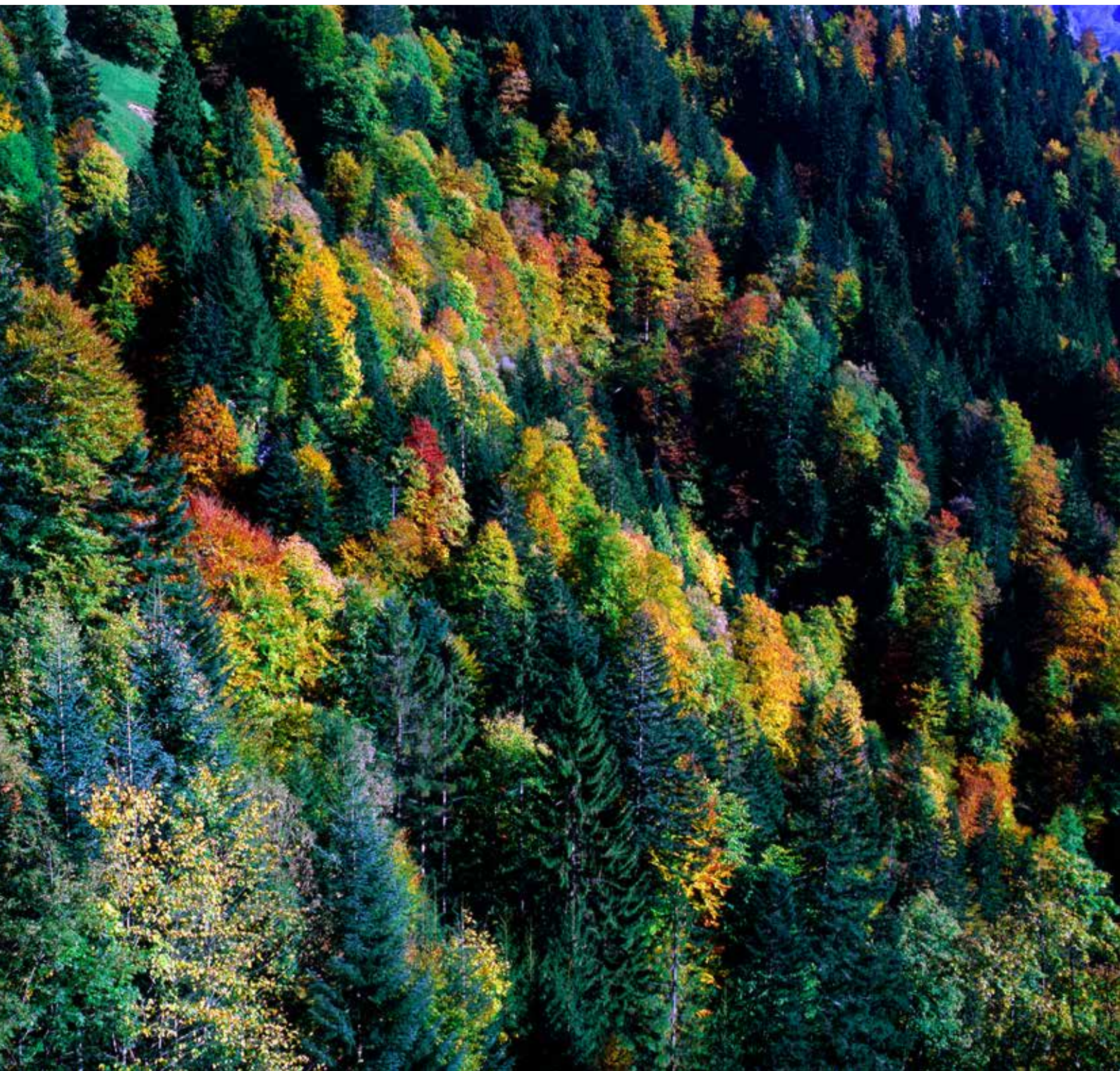


Grafik: Monatliche Zu-/Abnahme der Energieabgabe 2017 im Netz des EWN gegenüber dem Vorjahr

Über das ganze Jahr stieg die Abgabe elektrischer Energie im Netz des EWN um total 1,66%.

## Stromabgabe an andere Werke

Das Gemeindewerk Beckenried (GWB) bezog 2017 insgesamt 9,441 Mio. kWh Strom (2016: 9,441 kWh).



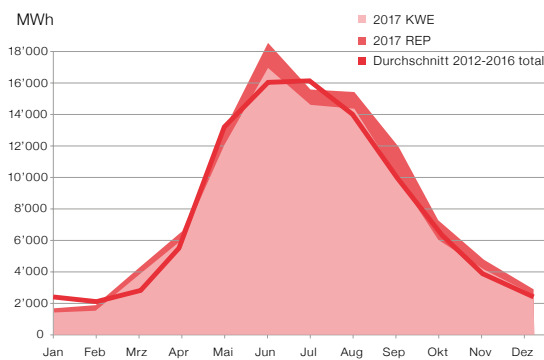
# Stromproduktion und -beschaffung

## Strom aus eigenen Kraftwerken

In den eigenen Kraftwerken Oberrickenbach, Wolfenschiessen, Ursprung und Rüteneu wurden 31,071 Mio. kWh Strom produziert. Die Eigenproduktion lag witterungsbedingt um 12,25% tiefer als im Jahr 2016. Das Verhältnis der Winter- zur Sommerproduktion betrug 33,80% zu 66,20% (im Vorjahr: 25,13% zu 74,87%).

## Strom aus Partnerkraftwerken

Von der Kraftwerke Engelberger AG (KWE) wurde die gesamte Energieproduktion von 93,317 GWh bezogen. Die Beteiligung an der Repartner Produktions AG ermöglichte erstmals von jener Seite einen Strombezug von 11,423 GWh. Jener Energieanteil, der nicht im Versorgungsgebiet des EWN abgesetzt werden konnte, wurde am Grosshandelsmarkt im Rahmen von Monatsbändern («Base und Peak») sowie am Spotmarkt verkauft. Das nachstehende Diagramm zeigt die monatlichen Strombezüge des EWN von den Partnerkraftwerken KWE und Repartner Produktions AG im Vergleich zum Durchschnitt der letzten fünf Jahre.



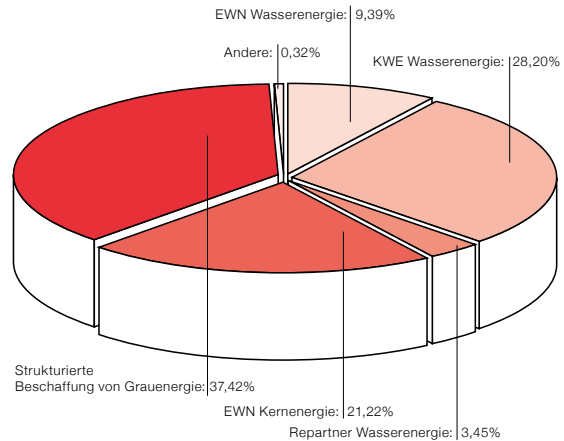
Grafik: Monatsproduktion 2017 der Partnerwerke

Im Jahr 2017 standen 70,211 GWh (Vorjahr: 74,382 GWh) aus den Unterbeteiligungen an den Kernkraftwerken Gösgen und Leibstadt zur Verfügung. Die Jahresproduktion 2017 lag damit 5,61% unter der Vorjahresproduktionsmenge. Grund für den Produktionsrückgang war in erster Linie ein längerer Stillstand des Kernkraftwerks Leibstadt im Herbst 2017 im Rahmen einer ausgedehnten Jahreshauptrevision aufgrund des vorsorglichen Ersatzes mehrerer Brennelemente. Die dadurch in der EWN-Energiebilanz fehlenden 25,615 GWh wurden am Terminmarkt und am Spotmarkt beschafft.

32,76% der Kernenergieproduktion 2017 fielen auf die Wintermonate, 67,24% auf den Sommer. Der Kernenergieanteil ist üblicherweise im Sommer wegen der Revisionsarbeiten an den Kraftwerken tiefer. Bei Normalbetrieb liefern die Kernkraftwerke im Winter mehr Energie als im Sommer.

## Fremdstrom

Die Ergänzungsenergie im Umfang von 123,82 GWh wurde im Rahmen der strukturierten Beschaffung am Markt eingekauft. Gegenüber dem Vorjahr ist diese Energiemenge um 30,07 GWh bzw. 32,08% gestiegen. Der Energiezukauf konzentrierte sich auf das erste und das vierte Quartal. Dabei handelte es sich um Strom unbekannter Herkunft.



Grafik: EWN-Energiemix 2017

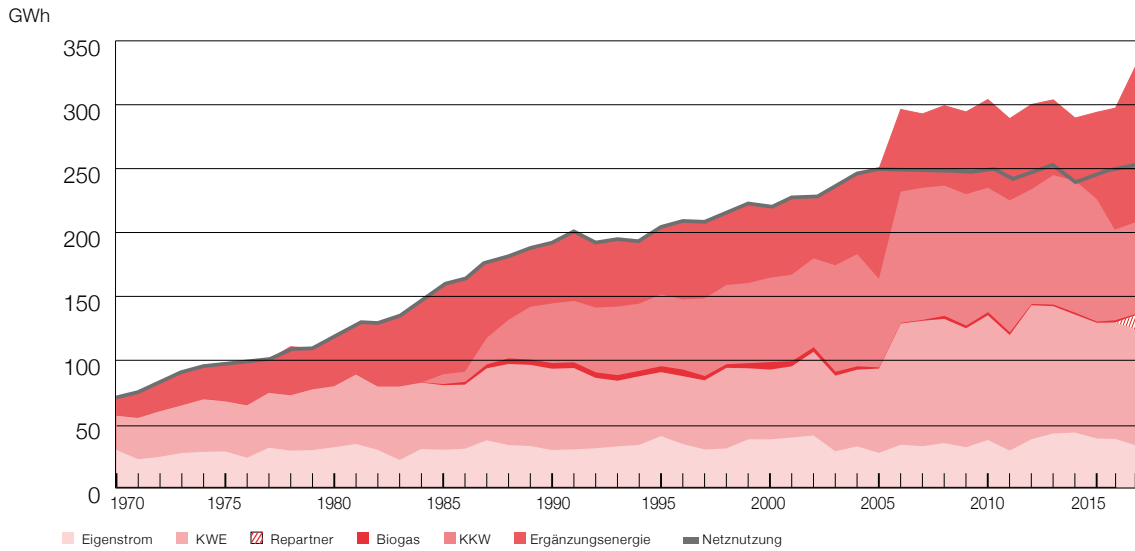
Das Diagramm zeigt, dass die Energiebeschaffung des EWN im Jahr 2017 zu 21,22% von Kernenergieleistungen und zu 37,42% von Energie unbekannter Herkunft (Grauenergie) abhängig war. Die Wasserkraftproduktion war vor allem auf die Produktionsstruktur der eigenen Wasserkraftwerke und der Partnerkraftwerke KWE und Repartner Produktions AG in den Monaten Mai bis September zurückzuführen.

Gesamthaft wurden aus Biogasanlagen (Deponieverstromung Cholwald) und MKF-Anlagen 0,804 GWh ins Netz des EWN eingespeist (MKF = Mehrkostenfinanzierung).

Das Gemeindewerk Beckenried lieferte dem EWN Produktionsüberschüsse im Umfang von 0,241 GWh, was einer Abnahme um 46,4% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Es handelte sich dabei um Überschussenergie aus dem Wasserkraftwerk Sustli, die nicht im Versorgungsgebiet des Gemeindewerks Beckenried abgesetzt werden konnte.

### Entwicklung der Stromproduktion und Strombeschaffung des EWN von 1970 bis 2017

Das Energiejahr 2017 war geprägt von einer durchschnittlichen Wasserkraftproduktion und einer stark verminderten Kernenergieproduktion. Einfluss nahmen auch die überdurchschnittlich hohen Temperaturen im Frühling und im Sommer. Die Jahresdurchschnittstemperatur lag 0,8 Grad Celsius über dem langjährigen Mittel.



Grafik: Entwicklung der Produktion/Abgabe von 1970 bis 2017



## Stromproduktion und -beschaffung

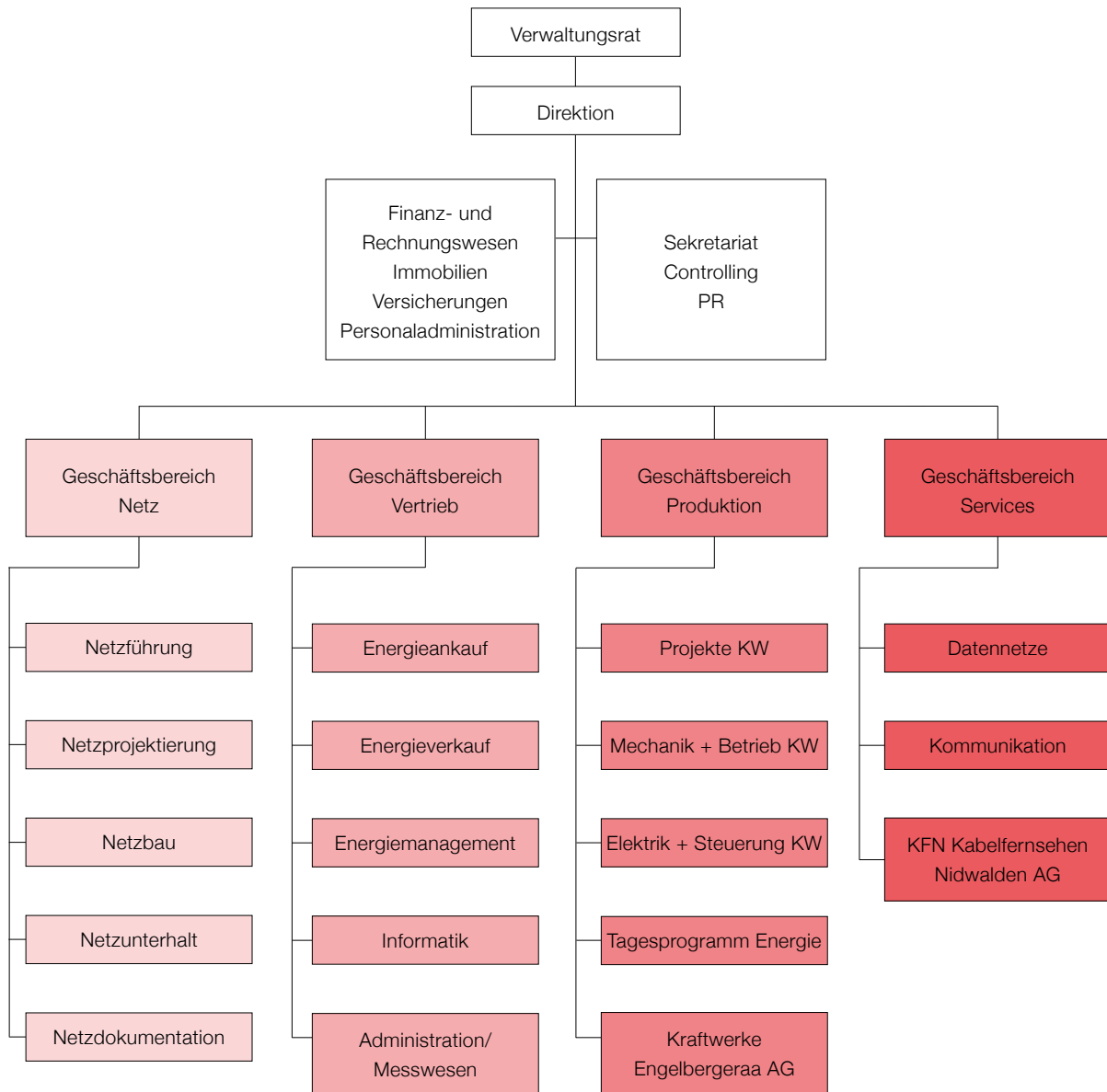
	2017 Mio. kWh	2016 Mio. kWh	Veränderung in %
<b>Eigenproduktion</b>			
Jahr	31.071	35.410	-12.25%
Sommermonate	20.570	26.510	-22.41%
Wintermonate	10.501	8.900	17.99%
<b>Partnerstrom KWE</b>			
Jahr	93.317	92.124	1.29%
Sommermonate	73.468	74.234	-1.03%
Wintermonate	19.849	17.890	10.95%
<b>Partnerstrom Repartner Produktions AG</b>			
Jahr	11.423	---	
Sommermonate	8.046	---	
Wintermonate	3.377	---	
<b>Partnerstrom nuklear</b>			
Jahr	70.211	74.382	-5.61%
Sommermonate	47.213	39.936	18.22%
Wintermonate	22.998	34.446	-33.23%
<b>Fremdstrom</b>			
Jahr	123.818	93.748	32.08%
Sommermonate	21.596	8.064	167.81%
Wintermonate	102.222	85.684	19.30%
<b>Diverse (MKF, GWB)</b>			
Jahr	1.045	1.280	-18.36%
Sommermonate	0.796	1.043	-23.68%
Wintermonate	0.249	0.237	5.06%
<b>Total Strombeschaffung</b>			
Jahr	330.885	296.944	11.43%
Sommermonate	171.689	149.787	14.62%
Wintermonate	159.196	147.157	8.18%
<b>KEV-Anlagen*</b>			
Jahr	9.210	9.405	-2.08%
Sommermonate	6.464	7.813	-17.26%
Wintermonate	2.745	1.592	72.45%

\* Das Solarkraftwerk Länderpark (0,6 GWh) und das Kraftwerk Buholzbach (8,6 GWh) sind EWN-Kraftwerke, die die Energie in den KEV-Pool einspeisen. Die Energie steht somit nicht dem EWN im eigenen Versorgungsgebiet zur Verfügung.



Die aktuelle Aufbauorganisation geht im Grundsatz zurück auf die Reorganisation 2002. Der Geschäftsbereich Produktion hat die Aufbaustruktur im Jahr 2017 den aktuellen Bedürfnissen angepasst.

Die Struktur und die Abläufe sind auf die Anforderungen des geöffneten Strommarkts ausgerichtet.



## Produktion

An den Produktionsanlagen wurden die üblichen Unterhaltsarbeiten und Kontrollen durchgeführt.

Verschiedenste Fachkräfte und Experten sowie Vertreter des Bundesamts für Energie führten an der Stauanlage Bannalp die ausgedehnte Fünfjahreskontrolle durch. Sie überprüften den Staudamm mit dessen Sickerwasser messstellen, die Wasserablassvorrichtungen, die Abflussrinne, das Steinschlaggebiet Oberfeldwand und die Seeufer. Die gesamte Stauanlage befindet sich in einem einwandfreien und sicheren Zustand. Zusammen mit dem Fachingenieur wurde auch die Stauanlage Käppelistutz kontrolliert. Auch an ihr und ihren Sicherheitsvorrichtungen wurden keine Mängel festgestellt. Über den Zustand und das Verhalten beider Stauanlagen wurde dem Bundesamt für Energie Bericht erstattet.

Die Wasserführungen des Secklisbachs und der Engbergeraas liessen für das Staubecken Käppelistutz eine ordentliche Geschiebespülung zu. Durch das Öffnen des Grundablasses konnten rund 2000 m<sup>3</sup> Sedimente ausgeschwemmt werden. Die Stauraumspülung wurde mit den kantonalen Behörden abgesprochen.

Im Druckleitungsstollen Bannalp musste an einer Ausbruchstelle eine Felsreinigung durchgeführt und die Störzone mit einer Gitternetzabdeckung gesichert werden.

An der Maschinengruppe 2 des Kraftwerks Oberrickenbach wurden der Düseneinlauf zur Turbine und der Kugelschieber komplett revidiert. Die demontierten Teile wurden gereinigt und überprüft. Schadhafte Stellen und Kavitationsschäden wurden instand gestellt und der Korrosionsschutz wurde erneuert. Der alte Düseneinsatz wurde durch ein neues Düsenmundstück mit verbesserter O-Ring-Dichtung ersetzt.

Im Kraftwerk Wolfenschiessen wurden am Hydraulikaggregat zur Maschinengruppe 2 die Proportional-Regelventile und die Notschlussventile ersetzt.

Infolge übermässiger Erwärmung schmolz im Juni 2017 das Kunststoffgehäuse eines Sicherungselements des Wechselrichteranschlusses zur Photovoltaikanlage Länderpark. Das Sicherungselement musste ersetzt werden. Dank sofortiger Abschaltung der Anlage konnte ein grösserer Schaden verhindert werden.

An dem seit dem Jahr 2009 in Betrieb stehenden Kraftwerk-Bewirtschaftungssystem wurde die Hardware ersetzt und gleichzeitig ein Upgrade der Systemsoftware vorgenommen. Das Kraftwerk-Bewirtschaftungssystem dient der Opti-

mierung des Wirkenergieaustauschs mit externen Stromhandelspartnern sowie der Minimierung des Blindenergieaustauschs über die Anschlussstellen des EWN-Netzes ans überregionale Verteilnetz.

Ein unabhängiger Auditor nahm das Re-Audit für die Kraftwerke Oberrickenbach und Wolfenschiessen vor. Ein Re-Audit für den sogenannten Herkunftsnachweis (HKN) muss für Produktionsanlagen mit einer installierten Leistung von über 300 kW alle fünf Jahre durchgeführt werden.

Zur Weiterführung des Wassernutzungsrechts am Bannalpsee (Bannalpsee) nach 80 Jahren Betrieb des Kraftwerks Oberrickenbach (Bannalpwerk) und zu möglichen Massnahmen zur Schwall-Sunk-Dämpfung im Secklisbach wurde eine Vorstudie ausgearbeitet. Diese dient als Grundlage für weitere Abklärungen und Planungsschritte.

## Vertrieb

### Strukturierte Beschaffung

Seit dem 1. Januar 2015 beschafft das EWN die Energie direkt am Grosshandelsmarkt. Zu diesem Zweck wurde mit der Repower AG ein Marktzugangsvertrag abgeschlossen. Dank dieses Vertrags ist es dem EWN möglich, sowohl Ergänzungsenergie in Form von Energiebändern zu beschaffen als auch überschüssige Sommerenergie abzusetzen.

### EWNwasser, EWNnatur und EWNsonne: die Naturstromlinie des EWN

Mit der Naturstromlinie konnten 1857 Kunden beliefert werden. Die im Jahr 2017 abgesetzte Menge an Naturstrom betrug 9'484'140 kWh.

Die Energiemenge verteilt sich auf folgende Qualitäten:

	Kunden	Menge
EWNwasser	1385	7'733'033 kWh
EWNnatur	426	1'620'391 kWh
EWNsonne	46	130'716 kWh

An der Bereitstellung von Naturstrom aus dem Kanton Nidwalden beteiligen sich mittlerweile 132 private Produzenten, welche die hauptsächlich mit Photovoltaik- und Wasserkraftanlagen erzeugte Energie ins Netz des EWN einspeisen. Sie erhalten für ihre Produktion nebst der Entschädigung für die physikalische Energielieferung eine Vergütung für den ökologischen Mehrwert für jede in das EWN-Netz eingespeiste Kilowattstunde.

### **Der EWN-Standardstrommix 2017**

Der EWN-Standardstrommix setzt sich aus Strom von Nidwaldner Wasserkraftwerken, von anderweitigen erneuerbaren Energiequellen, von Schweizer Kernkraftwerken und Energie unbekannter Herkunft zusammen.

### **Energieverrechnung**

Im Energieverrechnungssystem wurden per 31. Dezember 2017 25'699 Netzverträge bewirtschaftet. Im Jahr 2017 wurden 3501 Monatsrechnungen für Gross- und Individualkunden erstellt und 3370 Wohnungswechsel abgerechnet. Im Weiteren wurden 920 Willkommensbriefe an Neukunden versandt.

Seit der Einführung der elektronischen Rechnungstellung durch das EWN im Jahr 2014 machen insgesamt 2269 Kunden von dieser Möglichkeit Gebrauch (E-Rechnung: 1907, E-Mail-Rechnung: 362).

### **Energieberatung**

Die Interessengemeinschaft IG Energie-NW organisierte in Ennetbürgen die Nidwaldner Energietage. Den Besucherinnen und Besuchern wurden aktuelles Fachwissen, Trends und Neuheiten rund um die Energie präsentiert. Das EWN ist Gründungsmitglied der IG Energie-NW.

### **Energieförderprogramme**

Im Berichtsjahr förderte das EWN drei Energieeffizienzprogramme. Die Förderprogramme wurden, ausgenommen die Anträge für Pufferspeicher, über die Förderplattform des Bundes in Zusammenarbeit mit dem Kanton Nidwalden bearbeitet:

- Durch die Förderung von Solarboilern wird der Bau von Anlagen für die Gewinnung erneuerbarer Energien auf dem Gebiet der Brauchwasseraufbereitung unterstützt. Im Jahr 2017 sind vier Beitragsgesuche eingegangen.
- Der Ersatz von Elektrozentralspeichern durch effiziente Wärmepumpen wird gefördert. Der finanzielle Beitrag erhöht sich bei einer zusätzlichen Gebäudeisolation nach Minergie-Standard. Im Jahr 2017 sind sieben Beitragsgesuche eingegangen.
- Im Zusammenhang mit der Installation neuer Wärmepumpen unterstützt das EWN den Einbau von Pufferspeichern. Diese ermöglichen eine erhöhte Flexibilität beim Betrieb der Wärmepumpen bzw. bei der Abgabe der Wärme. Im Jahr 2017 sind zwölf Beitragsgesuche eingegangen.
- Im Berichtsjahr 2017 sind insgesamt CHF 70'423 an Fördergeldern für vom EWN bearbeitete Beitragsgesuche ausbezahlt worden.

### **Stromtankstellen**

Im Berichtsjahr wurde die Energie aus den vier Stromtankstellen ab Mitte Jahr ohne Verrechnung abgegeben, da ein geeignetes und schweizweit einsetzbares Verrechnungssystem fehlte. Die über diese Tankstellen abgesetzte Strommenge teilte sich folgendermassen auf:

Bahnhof Hergiswil	456 Kilowattstunden
EWN Oberdorf	1095 Kilowattstunden
Bahnhof Stans	2469 Kilowattstunden
Bahnhof Stansstad	1573 Kilowattstunden

Die Stromtankstellen werden alle mit EWNnatur-Strom gespeist.

### **Netz**

#### **Hoch- und Niederspannungsleitungen**

Im Berichtsjahr wurden 8,8 km Hoch- und Niederspannungsleitungen neu verlegt. Demontiert wurden insgesamt 4,1 km Leitungen. Die gesamte Netzlänge beträgt neu 1098 km. Neun Verteilkkabinen wurden neu ins Niederspannungsnetz integriert und vier ersetzt. Sechzig Gebäude wurden neu ans EWN-Netz angeschlossen.

#### **Unterwerke**

Die Totalsanierung des Unterwerks Fadenbrücke in Buochs stand 2017 im Zentrum. Die neuen Hilfsbetriebe, die neue Lokalautomatik sowie die neue 50-kV-Schaltanlage wurden erfolgreich aufgebaut, getestet und in Betrieb genommen. Auch die Gebäudesanierung startete bereits. Der Abschluss aller Arbeiten wird im Jahr 2018 erfolgen.

### **Stromberatung, Messwesen, Installationskontrolle**

Gemäss den Bestimmungen der Niederspannungs-Installationsverordnung des Bundes wurden 441 Anlagenbesitzer aufgefordert, ihre Installationen im Rahmen der periodischen Kontrolle durch ein unabhängiges, kontrollberechtigtes Unternehmen überprüfen zu lassen. Nebst der Archivierung und Prüfung der Sicherheitsnachweise wurden auch die gesetzlich vorgeschriebenen Stichprobenkontrollen vor Ort durchgeführt. Die Mitarbeitenden der Netzadministration behandelten 566 Installationsanzeigen von Elektroinstallateuren. Davon entfielen 21 auf die Förderung von Solarboilern, Wärmepumpen und Pufferspeichern.

Insgesamt wurden 2408 Messapparate montiert oder demontiert; davon waren 605 Neuinstallationen. Total wurden 624 Rundsteuerempfänger installiert oder ausgebaut, davon 250 neue.

Bei 19 Kunden wurden Lastprofilzähler mit Fernauslesung eingerichtet. Die Fernmessstellen ermöglichen den täglichen Abruf der Zählerdaten über das Telekommunikationsnetz.

### **Transformatorstationen**

Folgende neue Transformatorstation wurde 2017 erstellt und in Betrieb genommen:

<b>Gemeinde</b>	<b>Station</b>	<b>Typ</b>	<b>Leistung</b>
Stans	TS ARA Rotzwinkel	Gebäudestation	1'000 kVA

Folgende Stationen wurden 2017 umgebaut oder ihre elektrische Ausrüstung wurde erneuert:

<b>Gemeinde</b>	<b>Station</b>	<b>Typ</b>	<b>Leistung</b>
Buochs	TS Guggerhof	Gebäudestation	1'260 kVA
Hergiswil	TS Steinibach	Gebäudestation	800 kVA
Ennetbürgen	TS Höll	Gebäudestation	1'000 kVA
Ennetmoos	TS Chilenmattli	Gebäudestation	630 kVA
Stans	TS Graben	Gebäudestation	800 kVA
Stansstad	TS Kehrsiten	Gebäudestation	400 kVA
Stansstad	TS Remise	Gebäudestation	630 kVA

Demgegenüber wurden zwei Mast-Trafostationen ausser Betrieb genommen. Gesamthaft waren 316 Trafostationen mit total 439 Netztransformatoren in Betrieb.

## Services

### Kommunikationsnetze

Das Lichtwellenleiter-Netz konnte im Berichtsjahr weiter ausgebaut werden. Die gesamte verlegte Kabellänge reduzierte sich trotzdem, bedingt durch Demontagen von Provisorien in der Autobahn A2, auf 294 km und die totale Faserlänge auf 30'525 km.

### Neu erstellte Glasfaserverbindungen

- Vernetzung mit ewl für W&P Engineering AG Stansstad und Stans
- Vernetzung mit CKW Fiber Services für Unit Architekten Hergiswil
- Vernetzung der beiden Astra-Knotenpunkte OW/NW

### FTTH FAN-Standorte

- FTTH-/FAN-Serverraum in Stans
- FTTH-/FAN-Serverraum in Beckenried

### FTTH-Anschlüsse

Stans	5 Gebäude
Ennetbürgen	9 Gebäude
Buochs	1 Gebäude
Stansstad	2 Gebäude

### EWN-Telefonanlage

Der bestehende ISDN-Telefonanschluss wurde im Dezember auf die IP-Technologie umgestellt.



## Beteiligungen

### Wesentliche Beteiligungen

#### **Kraftwerke Engelbergeraa AG (KWE), Oberdorf**

Die Kraftwerke Engelbergeraa AG ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des EWN. Die Wasserkraftwerke KW Dallenwil und KW Trübsee bilden einen wichtigen Bestandteil der Energieproduktion im Kanton Nidwalden. Das Kraftwerk Hostetten ergänzt die Energieproduktion entlang der Engelbergeraa. Mit der KWE-Energie konnten im Jahr 2017 39,96% der gesamten im Kanton vom EWN abgegebenen Energie bereitgestellt werden. Die Anlagen weisen eine hohe Verfügbarkeit und eine gute Energieeffizienz auf. Die Jahresproduktion betrug 93,317 GWh (+1,29%). Die Restwasserabgabe gemäss Gewässerschutzgesetz (GschG) verursachte einen Energieverlust von 3,45% bzw. 3,22 GWh. Die Energie wurde vollumfänglich vom EWN übernommen.

#### **KFN Kabelfernsehen Nidwalden AG (KFN), Oberdorf**

Die KFN Kabelfernsehen Nidwalden AG ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des EWN. Sie betreibt in den Gemeinden Buochs, Dallenwil, Ennetbürgen, Ennetmoos, Oberdorf, Stans, Stansstad, Wolfenschiessen und Emmetten ein ausgedehntes 860-MHz-HFC-Kabelnetz zur Verteilung von Radio-, Fernseh-, Internet- und Telefonsignalen. Das Kabelfernsehnetz der Gemeinde Beckenried bezieht die Signale der Grundversorgung von der KFN Kabelfernsehen Nidwalden AG. Die Mehrwertdienste Internet, Pay-TV, IP-TV, Telefonie und Mobilefon werden auch in Beckenried durch die KFN Kabelfernsehen Nidwalden AG erbracht.

Zurzeit bietet die KFN Kabelfernsehen Nidwalden AG 288 digitale Fernsehprogramme, wovon 162 in HD-Qualität, und 254 digitale Radioprogramme an. In der Grundversorgung stehen den Kunden 136 TV-Sender und 206 Radioprogramme unverschlüsselt zur Verfügung.

Per 31. Dezember 2017 wurden 7417 Kunden (2016: 7005) mit Internetsignalen, 5263 Kunden (2016: 4662) mit Telefondienstleistungen und 6971 Kunden (2016: 6191) mit digitalen TV-Signalen versorgt.

#### **Repartner Produktions AG, Poschiavo**

Das EWN besitzt eine Beteiligung von 5% am Aktienkapital der Repartner Produktions AG. Die Gesellschaft bezweckt den Bau und den Betrieb von Wasser- und Windkraftwerken mit einer Gesamtleistung von 400 MW und einer Jahresenergieproduktion von 1800 GWh in der Schweiz, in Deutschland, Italien und Frankreich. Die Repartner Produktions AG besitzt zwei Windparks in Deutschland sowie vier Wasserkraftwerke in der Schweiz. Mehrere weitere Projekte sind in Arbeit.

#### **Unterbeteiligungen an den Kernkraftwerken Gösgen und Leibstadt**

**Kernkraftwerk Gösgen:** Das EWN besitzt eine Unterbeteiligung von 0,25% am Aktienkapital der Kernkraftwerk Gösgen AG. Daraus resultierte für das EWN bei einer Gesamtproduktion von 8154,30 GWh eine Jahresenergielieferung für das Geschäftsjahr 2017 von 20,39 GWh. Die Verfügbarkeit des Kernkraftwerks Gösgen betrug im Berichtsjahr 8049 Stunden\* bzw. 91,9%.

**Kernkraftwerk Leibstadt:** Das EWN besitzt eine Unterbeteiligung von 0,8786% am Kernkraftwerk Leibstadt. Daraus resultierte bei einer Gesamtproduktion von 5618,75 GWh eine Bandenergielieferung an das EWN von 49,37 GWh. Die Verfügbarkeit des Kernkraftwerks Leibstadt betrug im Berichtsjahr 5371 Stunden\* bzw. 61,3%.

(\* Quelle: Energieproduktion der Kernkraftwerke 2017, Swissnuclear.ch)

Die Beteiligungen an den beiden Schweizer Kernkraftwerken bilden eine solide und wichtige Grundlage für die Energiebereitstellung im Kanton Nidwalden. Die Beteiligungen gehen auf Landratsbeschlüsse aus dem Jahr 1984 zurück. Das Nidwaldner Volk hat 2010 im Rahmen einer Volksinitiative dem Beibehalt der Kernkraftwerk-beteiligung mit deutlichem Mehr zugestimmt.

Mit den Unterbeteiligungen an den Kernkraftwerken konnten im Berichtsjahr 21,2% des gesamten EWN-Energieabsatzes gedeckt werden.

### Abgaben

Das EWN erbrachte für das Jahr 2017 finanzielle Leistungen im Umfang von CHF 6'962'760 (2016: CHF 6'886'000) an den Kanton Nidwalden. In diesem Betrag ist die Verzinsung des Dotationskapitals mit CHF 900'000 enthalten. Bezogen auf den durchschnittlichen Energiepreis entsprechen die Leistungen an den Kanton auf die im Jahr 2017 abgesetzte Energie 2,76 Rp./kWh oder 17,3% (Basis: CHF 6'962'760, 251,898 GWh Endkundenabsatz Netznutzung).

Die Kraftwerke Engelberger AG leistete zudem CHF 1'045'777 an Wasserzinsen zugunsten des Kantons Nidwalden.

Zusätzlich bezahlen die EWN-Tochtergesellschaften die ordentlichen Steuern und Abgaben.

### Verwaltung

Der Verwaltungsrat behandelte an acht Sitzungen eine grosse Anzahl von Geschäften. Beraten und genehmigt wurden unter anderem die Finanzplanung 2018 bis 2022, das Budget für das Jahr 2018 sowie zahlreiche Kreditvorlagen. Im Weiteren befasste sich der Verwaltungsrat mit strategischen Fragen zum Strommarkt. Die Analyse von Unternehmensrisiken, die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems (IKS) sowie die laufende Überprüfung der langfristigen Unternehmensstrategie sind weitere wichtige Themenbereiche, mit welchen sich der Verwaltungsrat im Jahr 2017 intensiv auseinandergesetzt hat.

### Personal

Personalbestand	Personen		Pensen	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Vollzeitstellen	59	58	56.5	55.7
Teilzeitstellen	3	3	1.6	1.6
Lehrlinge	5	5	5.0	5.0
<b>Total</b>	<b>67</b>	<b>66</b>	<b>63.1</b>	<b>62.3</b>



## Vorbemerkung

Unter «Corporate Governance» ist die Gesamtheit an Grundsätzen und Regeln zu verstehen, welche die Gestaltung der Organisation, das Verhalten und die Transparenz auf oberster Unternehmensebene regulieren und damit ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat als Aufsichts- und Kontrollorgan sicherstellen sollen.

## Unternehmensstruktur

### Rechtsform

Das Kantonale Elektrizitätswerk Nidwalden (EWN) ist eine selbständige juristische Person des kantonalen öffentlichen Rechts (öffentlich-rechtliche Anstalt) gemäss dem Gesetz über das Kantonale Elektrizitätswerk Nidwalden vom 27. März 2013.

### Struktur der Organisation

Die operative Organisation des EWN stellt sich wie folgt dar:

## Beherrschte Gesellschaften

Die folgenden Gesellschaften werden zu 100% durch das EWN kontrolliert:

- **Kraftwerke Engelbergeraa AG**, Oberdorf  
Aktienkapital: CHF 5'000'000
- **KFN Kabelfernsehen Nidwalden AG**, Oberdorf  
Aktienkapital: CHF 1'050'000

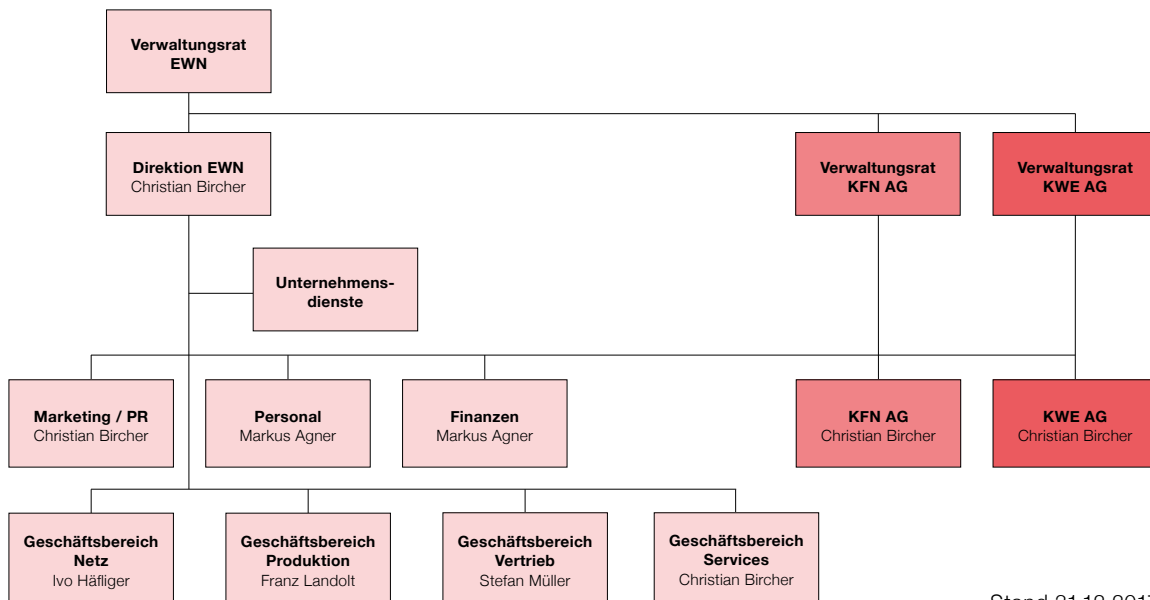
## Kapitalstruktur

### Kapital

Das Gesellschaftskapital des EWN besteht aus einem Dotationskapital des Kantons Nidwalden von CHF 30'000'000.

Das Dotationskapital wurde im Rahmen der Vereinbarung über die Gewinnablieferung vom 13. Januar 2003, rückwirkend per 1. Januar 2002, aus Reserven des EWN gebildet.

Das Dotationskapital wird dem Kanton Nidwalden verzinst.



Stand 31.12.2017

## Verwaltungsrat

### Mitglieder des Verwaltungsrats und Zusammensetzung

Vorgesehen sind fünf bis sieben Verwaltungsräte. Gegenwärtig besteht der Verwaltungsrat aus fünf Mitgliedern. Der Verwaltungsrat und sein Präsident werden vom Landrat des Kantons Nidwalden jeweils für eine vierjährige Amtsdauer gewählt. Im Übrigen konstituiert sich der Verwaltungsrat selber. Die aktuelle Amtsdauer reicht vom 1. Juli 2014 bis zum 30. Juni 2018.

Der Verwaltungsrat setzte sich am 31. Dezember 2017 aus folgenden Personen zusammen:

- **Silvio Boschian**, 1957, Mitglied seit 1998, Präsident seit 2010; Kaufmann; selbständiger Unternehmer; Interessenbindungen: Verwaltungsratspräsident Kerbos AG, Stans, Boschian Keramik AG, Kriens, Boke Nano AG, Sarnen
- **Ueli Amstad**, 1959, Mitglied seit 2008; Regierungsrat Kanton Nidwalden seit 2008; Landammann 2016/2017
- **Werner Keller**, 1965, Mitglied seit 2010; Metallbauer; selbständiger Unternehmer; Interessenbindungen: Verwaltungsratspräsident Werner Keller Technik AG, Dallenwil, Paul Gysin AG, Egerkingen; Verwaltungsrat Werner Keller Metallbau AG, Hergiswil, Big Steel AG, Hergiswil, Gewerbezentrum Obkirchen AG, Hergiswil
- **Josef Odermatt**, 1955, Mitglied seit 2008; Experte in Rechnungslegung und Controlling
- **Ruedi Waser**, 1958, Mitglied seit 2014; eidg. dipl. Finanzplanungsexperte; Beratung von KMU und Privatpersonen im Versicherungs- und Finanzbereich bei Basler Versicherungen AG & Baloise Bank Soba

### Sekretariat

- **Markus Agner**, 1962, Sekretär des Verwaltungsrats seit 2002; Betriebsökonom FH, Leiter Finanzen EWN

### Interne Organisation

Der Verwaltungsrat ist das oberste Organ des EWN. Seine Aufgaben sind in Art. 11 des EWN-Gesetzes detailliert umschrieben. Der Verwaltungsrat legt die Strategie und die Grundsätze der Organisation fest; zusätzlich fällt die Wahl des Direktors und weiterer Mitglieder der Geschäftsleitung in seinen Zuständigkeitsbereich. Der Verwaltungsrat trifft sich so häufig, wie es der Geschäftsverlauf erfordert; in der Regel sind es jährlich zehn Sitzungen.

### Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Gemäss Art. 12 des EWN-Gesetzes ist die Geschäftsleitung bzw. der Direktor für die operative Geschäftsführung des EWN und den Vollzug der Beschlüsse des Verwaltungsrats zuständig. Die Finanzkompetenzen der Geschäftsleitung sind in einer besonderen Weisung geregelt.

### Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat lässt sich durch die Geschäftsleitung monatlich (Reporting Finanzanlagen) und vierteljährlich (Reporting Quartalsabschluss) ausführlich über den Geschäftsgang informieren. Der Verwaltungsratspräsident hat im Rahmen seiner aktiven Mandatsausübung jederzeit Einsicht in alle relevanten Unternehmensinformationen.

### Entschädigungen Verwaltungsrat

Die Gesamtentschädigung an alle Mitglieder des Verwaltungsrats (brutto, inklusive Sitzungsgeld und Spesen) für deren Tätigkeiten in den drei Gesellschaften EWN, KWE AG und KFN AG betrug total CHF 173'989 (Vorjahr: CHF 181'669). Im Betrag von CHF 173'989 ist im Jahr 2017 eine Entschädigung von CHF 2'442 (Vorjahr: CHF 10'165) für die Anlagekommission enthalten, welcher zwei Verwaltungsräte angehören.

Für das Verwaltungsratspräsidium wurden beim EWN CHF 58'181, bei der KWE AG CHF 10'823 und bei der KFN AG CHF 10'664 aufgewendet. Die entspricht einem Totalhonorar von brutto CHF 79'668 (Vorjahr: CHF 79'626) und bildet zugleich die höchste Gesamtentschädigung. Das EWN-Honorar des Verwaltungsratspräsidiums ist bei der Pensionskasse Nidwalden versichert. Verwaltungsrats-honorare von Mitgliedern des Regierungsrats werden zur Hälfte an die Staatskasse ausbezahlt.

Es werden vom EWN keine Darlehen und Kredite an Verwaltungsräte gewährt. Das EWN bezahlt zudem keine Entschädigungen an ehemalige Verwaltungsräte.

Das Entschädigungsreglement wurde letztmals am 23. August 2016 vom Regierungsrat genehmigt.

## Geschäftsleitung

### Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus dem Direktor und vier weiteren Geschäftsleitungsmitgliedern.

Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die Geschäftsführung des EWN. Sie ist insbesondere verantwortlich für die Umsetzung der Unternehmensstrategie. Sie erstellt die Unternehmensplanung und informiert den Verwaltungsrat über Zielerreichung, eingeleitete Massnahmen und den aktuellen Geschäftsgang. Die Geschäftsleitung setzt sich wie folgt zusammen:

- **Christian Bircher**, 1956, Direktor; angestellt seit 2000; Elektroingenieur FH; Interessenbindungen: Verwaltungsratsmitglied Repartner Produktions AG, Poschiavo, GIS Daten AG, Stans, Beeler Kälte- und Klimatechnik AG, Ibach
- **Markus Agner**, 1962, Leiter Finanzen; angestellt seit 1993; Betriebsökonom FH
- **Ivo Häfliger**, 1974, Leiter Geschäftsbereich Netz; angestellt seit 2011; Elektroingenieur FH
- **Franz Landolt**, 1960, Leiter Produktion; angestellt seit 2009; Elektroingenieur FH
- **Stefan Müller**, 1964, Leiter Vertrieb; angestellt seit 2011; Technischer Kaufmann

### Entschädigungen Geschäftsleitung

Die Entschädigung der Geschäftsleitungsmitglieder gliedert sich in ein fixes Gehalt und einen variablen Bonus. Das Entschädigungsmodell wird vom Verwaltungsrat festgelegt. Der Verwaltungsrat beschliesst jährlich das Salär und den Bonus der Mitglieder der Geschäftsleitung. Weiter legt der Verwaltungsrat die anzuwendenden Vorsorgepläne fest. Nebst der ordentlichen BVG-Versicherung besteht für die Geschäftsleitung eine zusätzliche Versicherungslösung.

### Revisionsstelle

Die PricewaterhouseCoopers AG, Luzern, übt das Mandat als Revisionsstelle seit dem 1. Januar 2014 aus.

Der Nidwaldner Landrat hat die PricewaterhouseCoopers AG, Luzern, am 31. Mai 2017 für ein Jahr gewählt. Die Auftragsbestätigung durch die PricewaterhouseCoopers AG, Luzern, datiert vom 2. November 2017. Die Amtsdauer des leitenden Revisors beträgt sieben Jahre. Als leitender Revisor ist seit der Jahresrechnung 2014 Markus Kronenberg, dipl. Wirtschaftsprüfer, verantwortlich.

Die Revision umfasst eine Zwischenrevision und die Abschlussrevision. Im Anschluss an diese Revisionsphasen erfolgen jeweils Revisionsbesprechungen mit Vertretern des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung, der Finanzdirektion NW sowie der landrätlichen Aufsichtskommission. Die Revisionsstelle erstellt nach der Abschlussrevision einen umfassenden Bericht.

### Zusätzliche Beratungsdienstleistungen der Revisionsfirma

Im Rechnungsjahr 2017 wurden keine zusätzlichen Beratungsdienstleistungen von der PricewaterhouseCoopers AG bezogen.

### Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revisionsstelle

Der Landrat übt gemäss EWN-Gesetz die Oberaufsicht über das EWN aus und ist insbesondere für die Genehmigung der Jahresrechnung und des Jahresberichts zuständig. Die landrätliche Aufsichtskommission erstattet dem Landrat mindestens einmal jährlich Bericht. Der Regierungsrat stellt dem Landrat Antrag über die Genehmigung des Geschäftsberichts und der Jahresrechnung sowie die Entlastung der verantwortlichen Organe.



## Bilanz Kantonales Elektrizitätswerk Nidwalden

<b>AKTIVEN</b>		<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
	Position im Anhang	CHF	CHF
Flüssige Mittel		40'555'348	41'795'148
Kurzfristige Finanzanlagen	1	15'280'966	14'743'048
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	10'270'523	11'041'354
Übrige kurzfristige Forderungen	2	211'441	951'396
Materialvorräte		10'000	10'000
Aktive Rechnungsabgrenzung		1'236'936	1'018'800
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>67'565'214</b>	<b>69'559'746</b>
Finanzanlagen	3	54'158'431	48'623'431
Beteiligungen	4	7'378'348	7'378'348
Darlehen	4	8'022'306	2'149'060
Sachanlagen	5	67'657'689	66'777'457
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>137'216'774</b>	<b>124'928'296</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>204'781'988</b>	<b>194'488'042</b>

<b>PASSIVEN</b>		<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
	Position im Anhang	CHF	CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6	6'862'488	7'137'057
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	6	439'152	1'111'602
Passive Rechnungsabgrenzung		1'125'279	1'219'393
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>8'426'919</b>	9'468'052
Langfristige Rückstellungen	7	37'975'600	33'147'400
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>		37'975'600	33'147'400
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>46'402'519</b>	<b>42'615'452</b>
Dotationskapital	8	30'000'000	30'000'000
Offene Gewinnreserven	8	118'819'590	113'272'088
Jahresgewinn	8	9'559'879	8'600'502
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>158'379'469</b>	<b>151'872'590</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>204'781'988</b>	<b>194'488'042</b>

## Erfolgsrechnung Kantonales Elektrizitätswerk Nidwalden

	Position im Anhang	2017 CHF	2016 CHF
Nettoerlöse aus Stromabgabe	9	43'854'209	42'804'382
Übriger Betriebsertrag	10	7'579'616	7'502'478
Aktivierete Eigenleistungen		1'173'570	1'318'498
<b>Gesamtleistung</b>		<b>52'607'395</b>	<b>51'625'358</b>
Strombeschaffung		-14'406'516	-13'189'117
Vorgelagerte Netznutzung		-8'085'811	-7'540'450
Material und Fremdleistungen		-1'976'234	-2'001'642
Personalaufwand		-7'831'448	-7'703'460
Übriger betrieblicher Aufwand		-1'552'076	-1'600'947
Abschreibungen	5	-4'262'130	-4'158'584
Veränderung Rückstellungen	7	-5'670'000	-4'386'000
<b>Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Abgaben</b>		<b>8'823'180</b>	<b>11'045'158</b>
Finanzertrag	11	4'705'733	1'469'071
Finanzaufwand	11	-973'274	-980'727
<b>Betriebsergebnis vor Abgaben</b>		<b>12'555'639</b>	<b>11'533'502</b>
Gesetzliche Abgaben Kanton Nidwalden	12	-2'995'760	-2'933'000
<b>Jahresgewinn</b>	<b>13</b>	<b>9'559'879</b>	<b>8'600'502</b>

## Geldflussrechnung Kantonales Elektrizitätswerk Nidwalden

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	CHF	CHF
Jahresgewinn	9'559'879	8'600'502
Abschreibungen Sachanlagen und Beteiligungen	4'262'130	4'158'584
Veränderung Rückstellungen	5'628'200	4'327'400
Veränderung Forderungen	1'510'786	-210'445
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzung	-218'136	-623'900
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen	-274'569	1'782'468
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-672'450	-155'926
Veränderung passive Rechnungsabgrenzung	-94'114	-3'202'982
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>19'701'726</b>	<b>14'675'701</b>
Investitionen in Sachanlagen	-5'142'362	-4'085'709
In-/Devestitionen Beteiligungen / Darlehen	-5'873'246	39'797
Investitionen in Finanzanlagen (inklusive kurzfristige)	-6'872'918	-231'150
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-17'888'526</b>	<b>-4'277'062</b>
Gewinnausschüttung Kanton Nidwalden	-3'053'000	-3'028'000
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-3'053'000</b>	<b>-3'028'000</b>
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>	<b>-1'239'800</b>	<b>7'370'639</b>
Stand 01.01.	41'795'148	34'424'509
Stand 31.12.	40'555'348	41'795'148



## In der Jahresrechnung angewandte Grundsätze der Rechnungslegung

Die vorliegende Jahresrechnung wird seit 2014 in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957–963b, gültig seit dem 1. Januar 2013) erstellt. Weiter werden die entsprechenden Rechnungslegungsvorschriften des Gesetzes über das Kantonale Elektrizitätswerk Nidwalden (EWNG), das seit dem 1. Januar 2014 in Kraft ist, umgesetzt. Die Grundsätze der Rechnungslegung für die wesentlichen Positionen der Jahresrechnung sind nachstehend aufgeführt.

## Flüssige Mittel

Flüssige Mittel enthalten Post- und Bankguthaben. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

## Kurzfristige Finanzanlagen

Anlage	Bilanzierung
Wertschriften	Kurswert
Strukturierte Produkte	Nominalwert oder tieferer Kurswert

Für allgemeine Finanzmarktrisiken besteht eine Wertschwankungsreserve.

## Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Auf diesen Werten werden bei Bedarf individuelle Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Weiter werden je nach Altersstruktur bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen pauschale Wertberichtigungen vorgenommen.

Forderungsalter < 180 Tage 1% auf Nominalwert  
Forderungsalter > 180 Tage 50% auf Nominalwert

## Langfristige Finanzanlagen, Darlehen

Anlage	Bilanzierung
Aktien, nicht börsenkotiert	Anschaffungskosten, bei Bedarf Abzug Wertberichtigung
Obligationen	Nominalwert, bei Bedarf Abzug Wertberichtigung
Darlehen	Nominalwert, bei Bedarf Abzug Wertberichtigung
Strukturierte Produkte, kapitalgeschützt	Nominalwert
Übrige strukturierte Produkte	Nominalwert oder tieferer Kurswert

Der Ausweis unter den langfristigen Finanzanlagen erfolgt gemäss der ursprünglichen Laufzeit. Es erfolgt keine Umbuchung, wenn die Restlaufzeit per Abschlusstag kürzer als ein Jahr ist.

## Beteiligungen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Als Beteiligung werden alle gehaltenen Unternehmensanteile definiert, bei welchen aus betrieblichen Interessen eine Beteiligung gehalten wird. Dies ist auch dann der Fall, wenn kein unmittelbarer Einfluss auf das Unternehmen geltend gemacht werden kann.

### **Sachanlagen**

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder zu Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Aufgrund einer Vereinbarung mit dem Kanton Nidwalden wurden die aktivierten Sachanlagen der Jahre 2002 bis 2013 in der Regel über einen Investitionsfonds direkt abgeschrieben. Seit 2014 werden alle Sachanlagen aktiviert und über die nachfolgend aufgelisteten Nutzungsdauern abgeschrieben.

<b>Anlage</b>	<b>Nutzungsdauer</b>
Kraftwerke	20 bis 60 Jahre
Unterwerke	30 bis 45 Jahre
Schutz- und Steuerungseinrichtungen	10 Jahre
Rohranlagen	35 bis 55 Jahre
Leitungsnetz und Trasse	20 bis 55 Jahre
Transformatorstationen	25 bis 45 Jahre
Betriebs-, Verwaltungs- und Wohnliegenschaften	30 bis 40 Jahre
Geschäftseinrichtungen, Mobiliar, Fahrzeuge, IT Hard- und Software, Messeinrichtungen	3 bis 20 Jahre
Grundstücke und Anlagen im Bau	Abschreibung nur bei Wertebussen

### **Rückstellungen**

Die Rückstellungen sichern insbesondere Energiebeschaffungsrisiken ab. Solche sind unter anderem längere Produktionsausfälle von Kraftwerken und höhere Beschaffungspreise. Weiter werden die Gestehungskostenrisiken der Kernkraftwerk-beteiligungen abgedeckt. Die Höhe der Rückstellungen ergibt sich aus der Einschätzung dieser Risiken.

### **Umsatzerfassung**

Der Umsatz umfasst sämtliche Erlöse aus dem Verkauf von Stromprodukten auf Basis der effektiv gelieferten Strommengen. Die Bildung und die Auflösung der Überdeckungen gemäss der schweizerischen Stromversorgungsgesetzgebung werden mit dem Umsatz verrechnet.

Übrige Kundenaufträge werden grundsätzlich nach ihrem Fertigungsgrad abgegrenzt. Abgrenzungen werden grundsätzlich bei Aufträgen vorgenommen, bei welchen der nicht fakturierte Einzelumsatz CHF 10'000 übersteigt.

## Erläuterungen zur Jahresrechnung Kantonales Elektrizitätswerk Nidwalden

Das Kantonale Elektrizitätswerk Nidwalden (EWN) mit Sitz in Oberdorf NW ist öffentlich-rechtlich organisiert. Das Elektrizitätswerkgesetz (EWNG) vom 27. März 2013, gültig seit dem 1. Januar 2014, bildet die gesetzliche Grundlage.

Die Anzahl der Vollzeitstellen lag im Jahresdurchschnitt 2017 bei 62,7 Mitarbeitenden (Vorjahr: 62,4).

Die nachfolgend aufgeführten Beträge verstehen sich in Schweizer Franken.

### 1 Kurzfristige Finanzanlagen

	31.12.2017	31.12.2016
Fonds und Direktanlagen	25'280'966	23'943'048
Wertschwankungsreserve	-10'000'000	-9'200'000
<b>Total kurzfristige Finanzanlagen</b>	<b>15'280'966</b>	<b>14'743'048</b>
davon Restlaufzeit < 3 Monate	0	0

### 2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige Forderungen

	31.12.2017	31.12.2016
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>10'270'523</b>	<b>11'041'354</b>
davon Tochtergesellschaften	1'149'671	1'123'762
davon Kanton Nidwalden (Eigentümer)	53'935	52'423
<b>Übrige Forderungen</b>	<b>211'441</b>	<b>951'396</b>

### 3 Finanzanlagen

	31.12.2017	31.12.2016
Anleihen, Kassenobligationen	54'158'431	48'623'431
<b>Total langfristige Finanzanlagen</b>	<b>54'158'431</b>	<b>48'623'431</b>
davon Restlaufzeit < 1 Jahr	1'231'686	2'500'000

### 4 Beteiligungen / Darlehen

Unternehmen	Aktienkapital	Anteil AK	Stimmanteil	31.12.2017	31.12.2016
Kraftwerke Engelbergeraa AG, Oberdorf	5'000'000	100.0%	100.0%	1'000'000	1'000'000
KFN Kabelfernsehen Nidwalden AG, Oberdorf	1'050'000	100.0%	100.0%	3'600'000	3'600'000
Repartner Produktions AG, Poschiavo	20'000'000	5.0%	5.0%	2'778'345	2'778'345
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken <sup>1</sup>	290'000'000	0.3%	0.3%	1	1
Kernkraftwerk Leibstadt AG, Leibstadt <sup>1</sup>	450'000'000	0.9%	0.9%	1	1
GIS Daten AG, Stans	100'000	5.0%	5.0%	1	1
Darlehen / Vorauszahlung <sup>2</sup>				8'022'306	2'149'060
<b>Total Buchwert Beteiligungen / Darlehen</b>				<b>15'400'654</b>	<b>9'527'408</b>

<sup>1</sup> Unterbeteiligung der CKW AG

<sup>2</sup> Vorauszahlung im Rahmen der Beteiligung an der Repartner Produktions AG

<b>5 Sachanlagen</b>	31.12.2016	Zugänge/ Abgänge	Abschrei- bungen	31.12.2017
Produktionsanlagen	4	101'631	-6'775	94'860
Verteil- / Kommunikationsnetze	58'207'764	4'287'773	-3'736'392	58'759'145
Immobilien	4'836'054	0	-212'630	4'623'424
Mobilien, IT, Fahrzeuge	1'151'205	178'799	-306'333	1'023'671
Anlagen im Bau	2'582'430	574'159	0	3'156'589
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>66'777'457</b>	<b>5'142'362</b>	<b>-4'262'130</b>	<b>67'657'689</b>

<b>6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrige Verbindlichkeiten</b>	31.12.2017	31.12.2016
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>6'862'488</b>	<b>7'137'057</b>
davon Tochtergesellschaften	75'979	99'210
davon Kanton Nidwalden	3'002'385	2'968'500
<b>Übrige Verbindlichkeiten</b>	<b>439'152</b>	<b>1'111'602</b>

<b>7 Rückstellungen</b>	Energie- beschaffungs- risiken	Vorzeitige Pensio- nierungen	Fonds effiziente Energiean- wendungen	Diverse	Total Rückstel- lungen
Stand: 31.12.2016	31'195'000	455'000	857'400	640'000	33'147'400
Bildung <sup>1</sup>	5'920'000			880'000	6'800'000
Auflösung <sup>1</sup>	-1'860'000	-70'000			-1'930'000
Entnahme via Bilanz			-41'800		-41'800
<b>Stand: 31.12.2017</b>	<b>35'255'000</b>	<b>385'000</b>	<b>815'600</b>	<b>1'520'000</b>	<b>37'975'600</b>

<sup>1</sup> via Erfolgsrechnung

Die in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Veränderung der Rückstellungen beinhaltet zusätzlich die Bildung der Wertschwankungsreserve (siehe Punkt 1).

## 8 Nachweis Eigenkapital

	Dotations- kapital	Offene Gewinnreserven	Jahres- gewinn	Total Eigenkapital
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>30'000'000</b>	<b>102'259'887</b>	<b>9'573'864</b>	<b>141'833'751</b>
Gewinnverteilung 2014				
– Gewinnanteil Kanton NW			-3'000'000	-3'000'000
– Einlage Gewinnreserven		6'573'865	-6'573'864	0
Jahresgewinn 2015			7'466'336	7'466'336
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>30'000'000</b>	<b>108'833'752</b>	<b>7'466'336</b>	<b>146'300'088</b>
Gewinnverteilung 2015				
– Gewinnanteil Kanton NW			-3'028'000	-3'028'000
– Einlage Gewinnreserven		4'438'336	-4'438'336	0
Jahresgewinn 2016			8'600'502	8'600'502
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>30'000'000</b>	<b>113'272'088</b>	<b>8'600'502</b>	<b>151'872'590</b>
Gewinnverteilung 2016				
– Gewinnanteil Kanton NW			-3'053'000	-3'053'000
– Einlage Gewinnreserven		5'547'502	-5'547'502	0
Jahresgewinn 2017			9'559'879	9'559'879
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>30'000'000</b>	<b>118'819'590</b>	<b>9'559'879</b>	<b>158'379'469</b>

Das Dotationskapital von CHF 30'000'000 wurde per 1. Januar 2002 aus Reserven des EWN gebildet.

Mit dem Kanton Nidwalden besteht gemäss Art. 19 Abs. 1 EWNG eine Gewinnvereinbarung, welche die Verzinsung des Dotationskapitals und die Festlegung der jährlichen Gewinnablieferung und -verteilung verbindlich regelt. Für 2017 erfolgte eine Verzinsung des Dotationskapitals an den Kanton NW von 3%, was dem gesetzlichen Mindestsatz entspricht. Die Höhe der Gewinnablieferung wird anhand der betriebswirtschaftlichen Kennzahlen festgelegt.

## 9 Nettoerlöse aus Stromabgabe

	2017	2016
Erlös aus Netznutzung und Stromverkauf	37'497'307	37'099'283
Konzessionsgebühr an Kanton NW	2'542'760	2'479'970
Bundesabgabe kostendeckende Einspeisevergütung KEV	3'814'142	3'225'129
<b>Total Nettoerlöse aus Stromabgabe</b>	<b>43'854'209</b>	<b>42'804'382</b>

## 10 Übriger Betriebsertrag

	2017	2016
Übrige betriebliche Leistungen inklusive Kommunikation	4'451'039	4'616'793
Übrige betriebliche Erträge	3'128'577	2'885'685
<b>Total übriger Betriebsertrag</b>	<b>7'579'616</b>	<b>7'502'478</b>

## 11 Finanzergebnis

	2017	2016
Finanzertrag		
Dividenden Tochtergesellschaften	483'500	483'500
Übrige Erträge aus Beteiligungen und Kapitalanlagen	4'222'233	985'571
<b>Total Finanzertrag</b>	<b>4'705'733</b>	<b>1'469'071</b>

	2017	2016
Finanzaufwand		
Verzinsung Dotationskapital gemäss Art. 15 Abs. 3 EWNG	900'000	900'000
Übriger Finanzaufwand	73'274	80'727
<b>Total Finanzaufwand</b>	<b>973'274</b>	<b>980'727</b>

## 12 Leistungen an Kanton Nidwalden

	2017	2016
Anteil Kanton Nidwalden am Unternehmensergebnis	3'067'000	3'053'000
Abgaben an Kanton Nidwalden		
– Konzessionsgebühr	2'542'760	2'480'000
– Wasserzinse	453'000	453'000
Verzinsung Dotationskapital	900'000	900'000
<b>Total gesetzliche Leistungen an Kanton Nidwalden</b>	<b>6'962'760</b>	<b>6'886'000</b>

Die Leistungen an den Kanton Nidwalden berechnen sich gemäss der Gewinnvereinbarung mit dem Kanton Nidwalden vom 27. August 2013 auf der Basis von Art. 5, 15 und 19 EWNG.

## 13 Gewinnverteilung

	2017	2016
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>9'559'879</b>	<b>8'600'502</b>
Anteil Kanton Nidwalden	3'067'000	3'053'000
Anteil EWN, Einlage Gewinnreserven	6'492'879	5'547'502

## 14 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Das Kantonale Elektrizitätswerk Nidwalden ist bei der Pensionskasse des Kantons Nidwalden (PKNW) angeschlossen. Die PKNW ist ein öffentlich-rechtliches Unternehmen. Per 31.12.2017 (und per 31.12.2016) sind ausserordentliche Beiträge oder Zuschüsse weder geschuldet noch beabsichtigt.

## 15 Eventualverbindlichkeiten

Für den Fall, dass bei einer KKW-Stillegung und Entsorgung die zurückgestellten Mittel der Kernkraftwerkgesellschaften nicht ausreichen, besteht eine Solidarhaftung.

Im Rahmen der Investition in die Repartner Produktions AG hat sich das EWN verpflichtet, sich anteilig an der Finanzierung von Investitionen in Stromproduktionsanlagen zu beteiligen. Die Verpflichtung ist betraglich auf gesamthaft CHF 50 Mio. limitiert und durch das Mitspracherecht des EWN beeinflussbar. Per 31.12.2017 wurden netto CHF 11,011 Mio. ausgeschöpft.

### **16 Wesentliche Auflösung von stillen Reserven**

Im Geschäftsjahr 2017 wurden stille Reserven im Umfang von CHF 1'602'935 aufgelöst. Die Auflösung ist hauptsächlich auf die Rechnungslegung zu den Abschreibungen auf den Sachanlagen zurückzuführen. Im Vorjahr wurden keine stillen Reserven aufgelöst.

### **17 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Vom Bilanzstichtag bis zur Genehmigung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat vom 2. März 2018 sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

### **18 Honorar der Revisionsstelle**

Es wurden die folgenden Honorare verbucht:

<b>PricewaterhouseCoopers AG</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Revisionsdienstleistungen	35'000	32'000
Andere Dienstleistungen	1'500	1'500

### **19 Risikomanagement und internes Kontrollsystem (IKS)**

Auf das Geschäftsjahr 2008 wurde ein IKS eingeführt und umgesetzt. Die Ausgestaltung richtet sich nach den Vorgaben des schweizerischen Obligationenrechts. Die erkannten Risiken werden durch den Verwaltungsrat jährlich analysiert. Wenn Handlungsbedarf festgestellt wird, beschliesst der Verwaltungsrat die nötigen Massnahmen und überprüft sie periodisch auf ihre Wirksamkeit.



## Bericht der Revisionsstelle

an den Landrat des Kantons Nidwalden

### Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Seiten 28 bis 39) des Kantonalen Elektrizitätswerks Nidwalden bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten

Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass die Gewinnverwendung, die gesetzlichen Abgaben an den Kanton sowie die Verzinsung des Dotationskapitals dem EWN-Gesetz sowie der aktuell geltenden Gewinnvereinbarung entsprechen und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Markus Kronenberg  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Remo Waldispühl  
Revisionsexperte

Luzern, 15. März 2018

PricewaterhouseCoopers AG, Werfstrasse 3, Postfach, 6002 Luzern  
Telefon: +41 58 792 62 00, Telefax: +41 58 792 62 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



